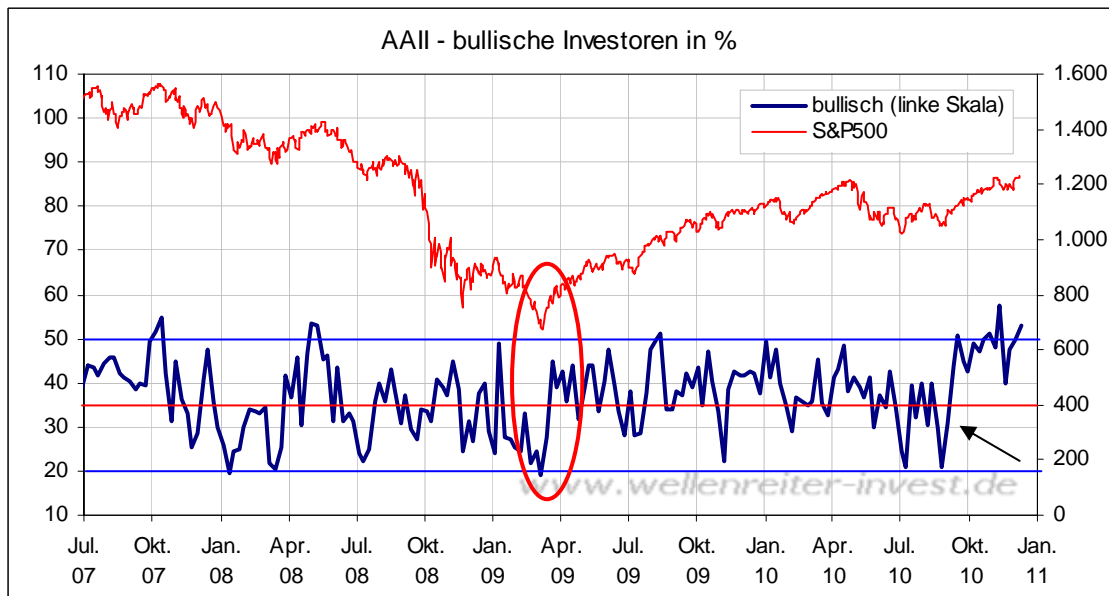


Donnerstag, den 9. Dezember 2010

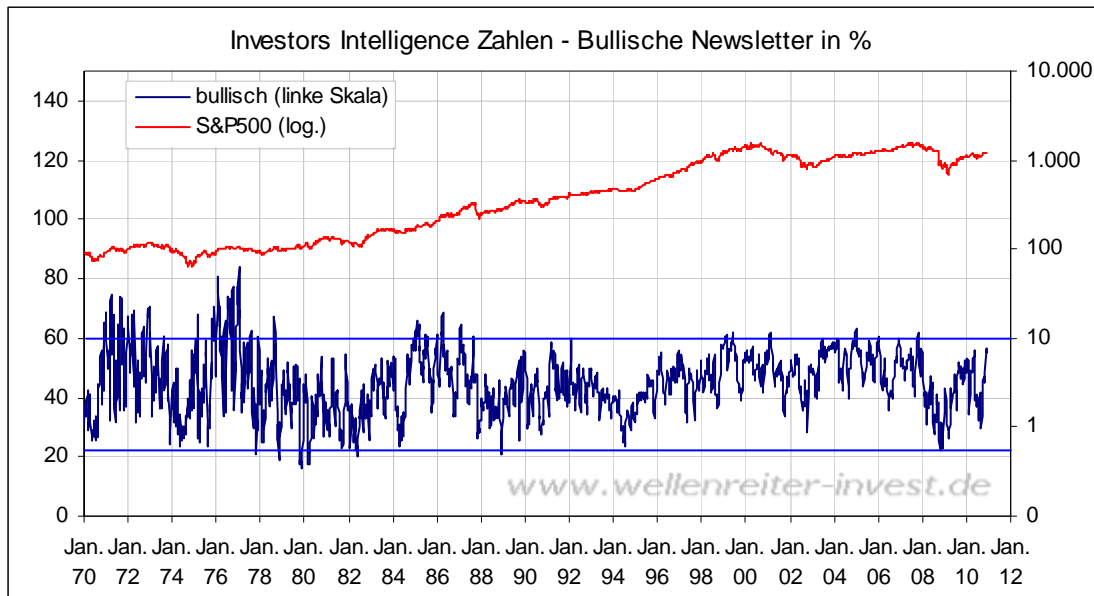
Das bullische Sentiment der US-Privatanleger legte um 3 Prozent auf 53 Prozent zu. Damit befindet es sich auf einem historisch hohen Niveau, wenn auch das euphorische Stadium von Anfang November (58% bullish) nicht erreicht wurde.



Während deutlicher Pessimismus (Bullenanteil bei etwa 20%) stets ein positives Zeichen für die Märkte darstellt, ist es im Falle des deutlichen Optimismus verzwickter. Eine hohe Bullishness direkt nach einem bedeutenden Tief ist häufig positiv für die Märkte. Man betrachte das Geschehen im März 2009 (roter Kreis obiger Chart). Damals kam es zu einem abrupten Wechsel von tiefem Pessimismus zu hohem Optimismus. Ähnliches geschah im Frühjahr 2003 (nicht im Bild) oder auch im September dieses Jahres (siehe Pfeil).

Doch befinden sich die Märkte in einer vergleichbaren Situation? Der letzte Schub vom September trägt zwar noch. Doch ist die Neigung der Privatinvestoren interessant, nach einem Rückgang sofort wieder bullischer zu werden.

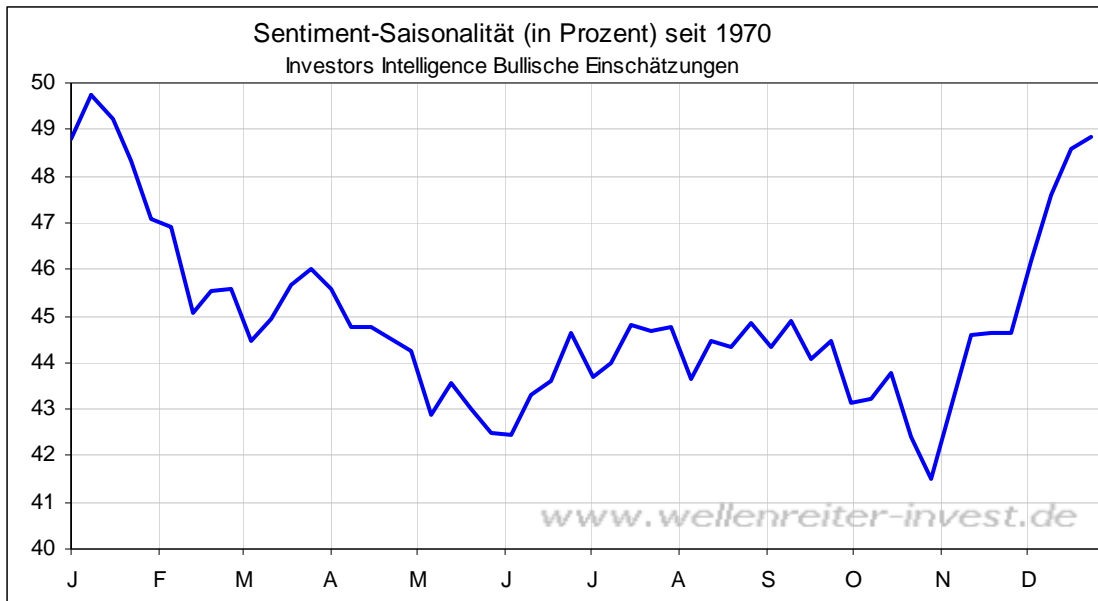
Im Falle der US-Börsenbriefschreiber – gemessen durch Investors Intelligence – ist die Neigung zu hoher, aber noch nicht euphorischer Bullishness erkennbar. Historisch betrachtet herrscht Euphorie, wenn ein Wert von 60 Prozent erreicht wurde (obere blaue Linie nächster Chart).



Mit dem aktuellen Wert von 56,2% befinden sich die US-Börsenbriefschreiber knapp unterhalb dieser Schwelle.

Fazit: Das US-Sentiment befindet sich klar auf der optimistischen Seite, ohne dass der Euphoriestatus erreicht wird. Sollten die breiten Märkte neue Jahreshochs erzielen (der S&P 500 schaffte dies bereits gestern), so gilt es zu beobachten, ob der Optimismus weiter zulegen kann. Ein Wert von 60% Bullishness bei den US-Börsenbriefschreibern wäre ein Alarmsignal. Sollte die Märkte einem eventuellen Anstieg nicht trauen und der Optimismus nicht parallel steigen, so würden die Märkte den „Wall of Worry“ weiterklettern.

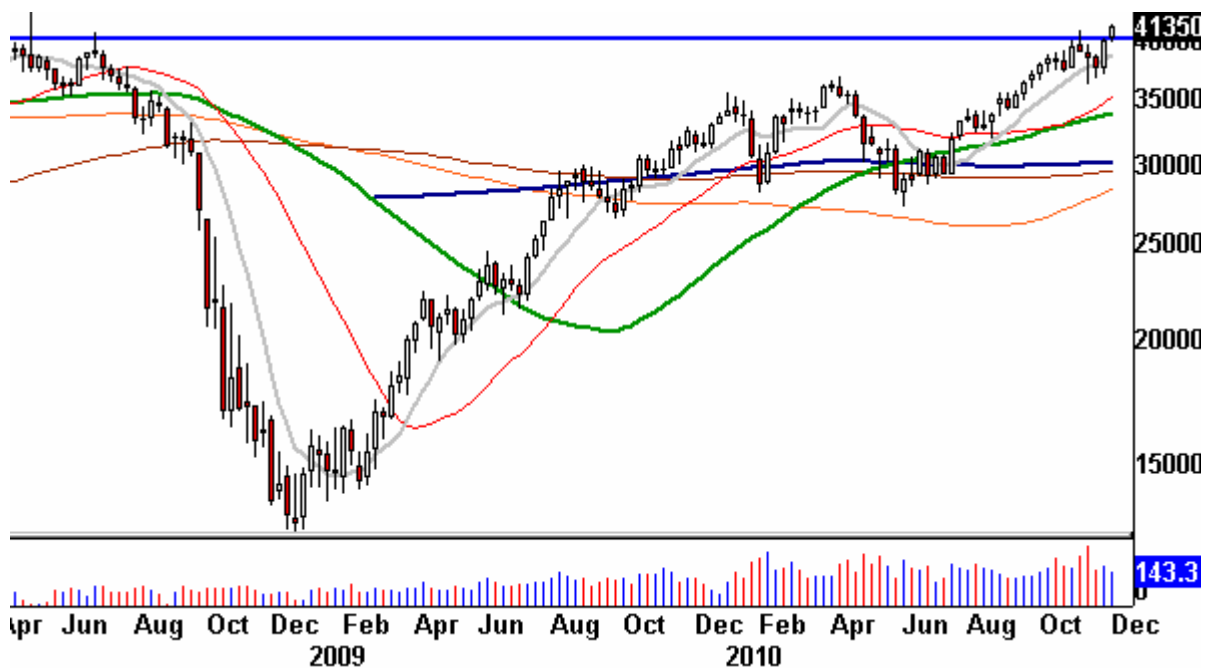
Historisch betrachtet ist interessant, dass der Optimismus zum Jahresende hin stets deutlich ansteigt. Der Sentiment-Höhepunkt erfolgt im Januar (nächster Chart).



Die Folge: Zu Jahresbeginn öffnen sich die Schatullen der Anleger, frisches Geld fließt der Finanzwirtschaft zu. Nicht ohne Grund stellt der Zeitraum Anfang Januar häufig einen oberen Wendepunkt an den Märkten dar.

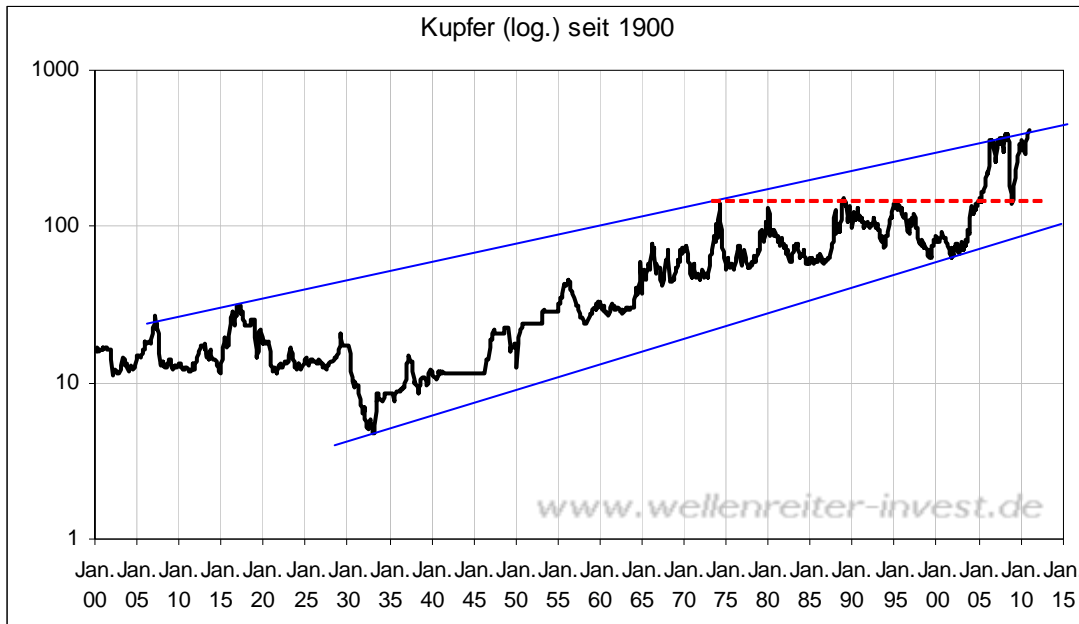
Kupfer hat heute Nacht ein neues Jahreshoch erzielen können.

Kupfer (New York) Wochenchart



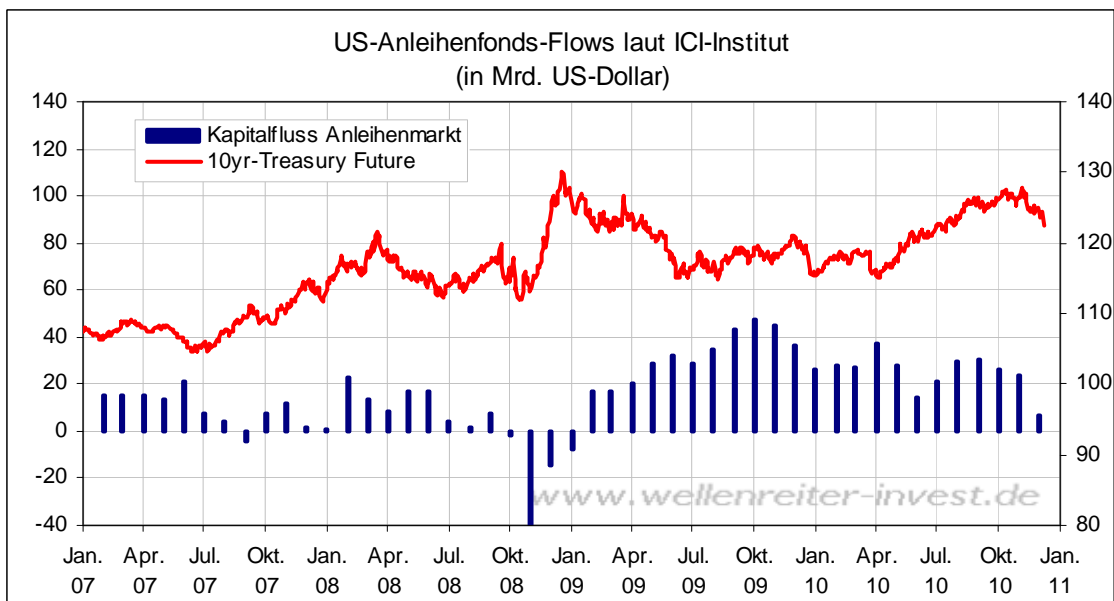
Kann Kupfer diese Bewegung halten, so wäre die wichtige, den Kupferpreis deckelnde blaue Linie durchbrochen.

Aber: Kupfer befindet sich an einen enormen Langfristwiderstand (nächster Chart).



Sollte Kupfer der Durchbruch der oberen blauen Linie tatsächlich gelingen, so wäre dies ein sehr bullisches Signal. Bei einem derart langfristigen Signal sollte man zumindest einen Monatschart als Maßstab nehmen. Das bedeutet: Erst wenn Kupfer per Ende Dezember eine Marke von etwa 420 Dollar überwunden hat, kann man von einem gelungenen Ausbruch sprechen. Ein solcher Ausbruch würde die Neigung zu einer inflationären Bewegung an den Finanzmärkten verstärken.

 Im November hat der US-Anleihenmarkt weniger Kapitalflüsse erhalten als in den Vormonaten (folgender Chart).



Dabei muss man unterscheiden: Während Kapital in die US-Staatsanleihen geflossen ist, wurden aus dem kommunalen Markt massiv Gelder abgezogen. Insgesamt wurden acht Milliarden US-Dollar aus den sogenannten „Muni-Bonds“ herausgezogen. Das entspricht in etwa der Summe aus dem Oktober 2008 (ein Chart dazu werde ich noch erstellen). Offenbar hat das große Geld Angst vor einem Zusammenbruch einzelner US-Bundesstaaten oder großer Kommunen wie New York oder Chicago. Für 2011 dürfte sich hier ein wichtiges Themenfeld auftun.

Da wir heute Abend in Kreuzlingen/Bodensee einen Vortrag halten, entfällt die Frühauflage am Freitag. Die Wellenreiter-Frühauflage erscheint an etwa 220 bis 230 Handelstagen pro Jahr. Ein Jahr umfasst durchschnittlich 250 Handelstage.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 665 Mrd., das Abwärtsvolumen 433 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen. 125 neue Hochs standen 28 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.372 Punkten um 13 Zähler höher (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.228 Punkten um 5 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.609 Punkten um 11 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 5.040 Punkten (-0,4%).

Größte Gewinner: Banken, Broker; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 121,26 Punkten (122,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,14 Punkten (80,70).

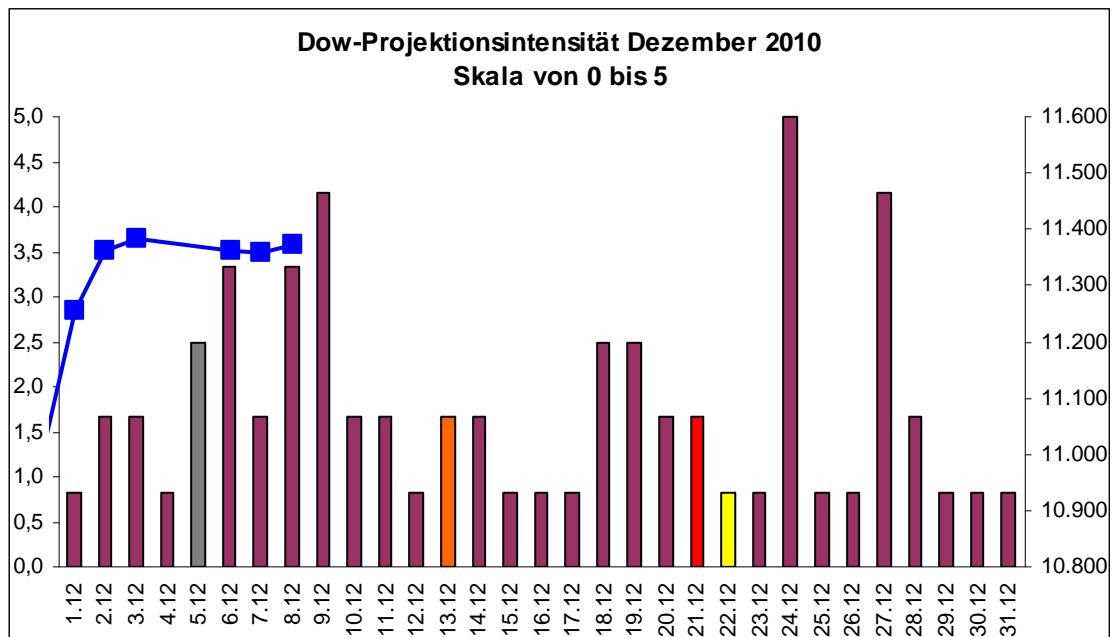
Crude Öl notiert bei 89,12 (87,77) und US-Erdgas bei 4,59 Dollar (4,39)

Der Goldpreis notiert bei 1.389 Dollar/Unze (1.393). Gold in Euro liegt bei 1.048.
Silber befindet sich bei 28,69 Dollar (28,88).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,3% auf 563 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU
endete bei 220 Punkten. Newmont Mining verlor 169 Cent und endete bei 60,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,4% auf 17,74 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete
bei 19,70 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,74. Die Equity-PCR endete bei 0,49.
Die OEX-PCR endete bei 1,55. Der ISEE schloss mit 99.

Zeitprojektionstage: 9.12, 24.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

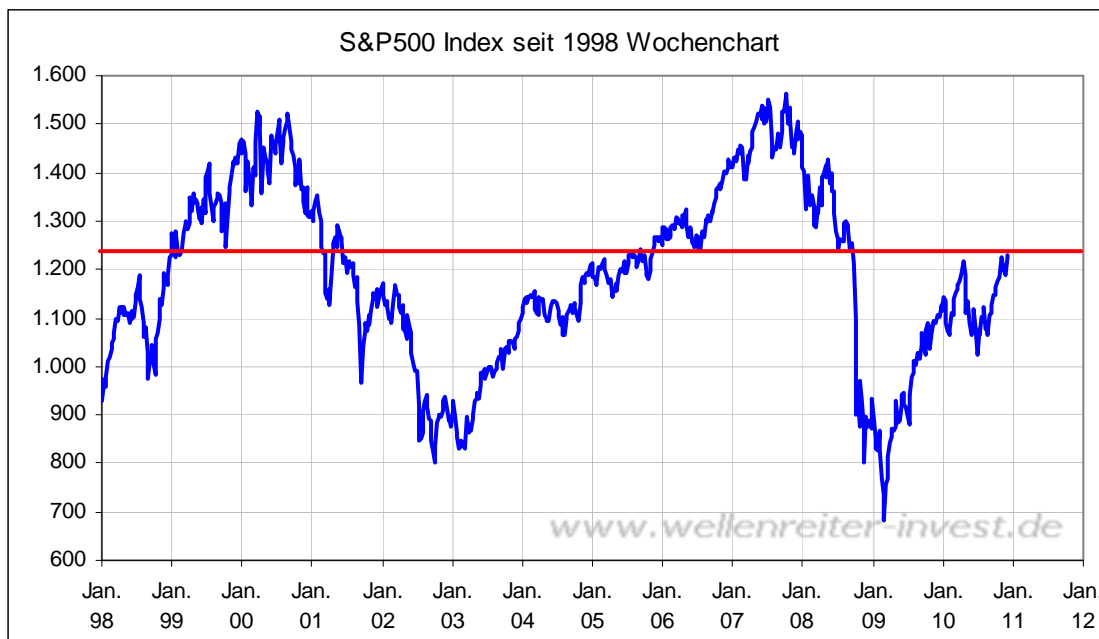
Das Handelsvolumen ging gestern auf ein normales Maß zurück, ohne dass es – wie von
uns erwartet – zu einer größeren Trendbewegung gekommen wäre. Gegen Handelsende
war ein Buy-the-dip-Verhalten erkennbar.

Insbesondere die Banken zeigten gestern deutliche Stärke (folgender Chart).

US-Banken-Index Tageschart



Die Minenindizes wurden hingegen abverkauft. Dem S&P 500 steht ein größerer Widerstandsbereich bei etwa 1.240 Punkten bevor (rote Linie folgender Chart).



Ähnliches gilt für den DAX (Widerstand bei 7.200 Punkten).

Das smarte Geld – gemessen durch die OEX-PCR wurde gestern mit einem Wert von 1,55 vorsichtiger. Man sollte jedoch anmerken, dass dort gestern verhältnismäßig wenige Umsätze getätigt wurden. Die Aufwärtstrends sind intakt. Es hat wenig Sinn, proaktiv irgendwelche Umstellungen vorzunehmen. Wir bleiben bei unsere bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

mehr als um einen Pullback handelt. Momentan bleiben wir bei unserem Pullback-Szenario und behalten unsere bullische Einschätzung für die Aktienmärkte bei. Gemäß unserer Zeitprojektion ist der heutige 9.12. ein wichtiger Tag. Zudem positionieren sich die Händler in diesen Tagen für die Dezember-Verfallswoche. Wir warten ab, ob es die Märkte tatsächlich schaffen entgegen ihrem saisonalen Trend zu steigen.

Absacker

Findet wenig Beachtung: Kalifornien ruft den Notstand aus.

<http://tinyurl.com/378dnxl>

Ist sicherlich politisches Hickhack, aber dennoch symptomatisch für die angespannte Situation der US-Finzen auf Länder- und kommunaler Ebene.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

Terminübersicht

9. Dezember 2010: Wellenreiter-Treff in Kreuzlingen

Am 9. Dezember 2010 werden Alexander Hirsekorn und ich mit freundlicher Unterstützung von StarCapital in Kreuzlingen/Bodensee eine Wellenreiter-Veranstaltung durchführen. Dort werden wir u.a. Langfristcharts und Indikatoren vorstellen. Es besteht Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Von Zürich aus ist man in einer Stunde im Schloss Römerburg in Kreuzlingen, genauso von Dornbirn/Vorarlberg. Von Stuttgart schafft man es in anderthalb Stunden. Nähere Informationen zum Veranstaltungsort unter <http://www.starcapital.ch/>. Die Teilnahme ist kostenlos, los geht's um 19:00h. Anmeldungen bitte per E-Mail an rrethfeld@wellenreiter-invest.de

Ende Dezember 2010: Der Jahresausblick 2011 erscheint

Der Jahresausblick 2011 kann von Abonnenten (außer Schnupperabos) zum Preis von 15 Euro vorab über den folgenden C&B-Link erworben werden: <http://tinyurl.com/35mosed>
Die Zustellung erfolgt zum Jahreswechsel per E-Mail.

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2011“ auf die hier angegebene Kontoverbindung erfolgen:

<http://www.wellenreiter-invest.de/kontakt.html>

17. Januar 2011: Wellenreiter-Finanzmarktausblick 2011

Manfred Hübner, Chris Zwermann, Robert Rethfeld und Alexander Hirsekorn präsentieren in Oberursel bei Frankfurt ihren Ausblick für das Finanzmarktjahr 2011. Anmeldung hier: <http://www.wellenreiter-invest.de/ausblick2011.veranstaltung.html>